## Politische Reden analysieren

# Rede gegen den Versailler Vertrag

## Philipp Scheidemann (1919)

*Auf der Weimarer Nationalversammlung im Jahre 1919 hielt der deutsche Minister-präsident Philipp Scheidemann (1865-1939) (SPD) eine Rede gegen den Versailler Vertrag. Er beendete seine Rede mit den folgenden Worten:*

„Wir wissen es und wollen es ehrlich sagen[1], dass dieser kommende Friede für uns eine Marter[2] sein wird. Wir weichen nicht um Fadenbreite[3] von dem zurück, was unsere Pflicht ist, was wir zugesagt haben, was wir[4] ertragen müssen[5]. Aber nur ein Vertrag, der gehalten werden kann, der uns am Leben hält, der uns[6] das Leben als einziges Kapital zur Arbeit und Wiedergutmachung lässt[7], nur ein solcher Vertrag[8] kann Deutschland wieder aufbauen. Nicht der Krieg, sondern der verhasste, kasteiende Arbeitsfriede[9] wird das Stahlbad[10] für unser aufs tiefste geschwächtes Volk sein. Der Arbeitsfriede[11] ist unser Ziel und unsere Hoffnung![12] Durch ihn können wir den berechtigten Forderungen unserer Gegner[13] gerecht werden, durch ihn allein aber auch können wir unser Volk wieder zur völligen Gesundung führen.
Wir müssen von unseren Niederlagen und Krankheiten[14] gesunden, ebenso wie unsere Gegner von den Krankheiten des Sieges.[15] Heute sieht es fast so aus, als sei das blutige Schlachtfeld von der Nordsee bis zur schweizerischen Grenze[16] noch einmal in Versailles lebendig geworden. Wir kämpfen nicht mehr, wir wollen den Frieden![17] Wir wenden uns schaudernd von jenem Mord: wir wissen. wehe denen, die den Krieg heraufbeschworen haben![18] Aber dreimal wehe denen, welche heute den wahrhaftigen Frieden verzögern um nur einen Tag!“[19]

(in: Lemmermann, Heinz: Lehrbuch der Rhetorik, München, 11. Aufl. 1984 S. 136; Quelle: Sonderband des Deutschen Geschichtskalenders: Vom Waffenstillstand zum Frieden, Leipzig 1920, S.497)

**1**

**2**

**3**

**4**

**5**

**6**

**7**

**8**

**9**

**10**

**11**

**12**

**13**

**14**

**15**

**16**

**17**

**18**

**19**

**Arbeitsanregungen:**

Untersuchen Sie den vorstehenden Redeausschnitt auf seine sprachlich-rhetorischen Mittel

Autor: Gert Egle/www.teachsam.de – Dieses Werk ist lizenziert unter einer
Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz., CC-BY-SA - OER Logo © 2012 Jonathas Mello, used under a Creative Commons license BY-ND